

BESCHLUSSVORLAGE V0621/25 öffentlich	Referat	BGM Kleine
	Amt	Stabsstelle Strategien Klima, Biodiversität & Donau
	Kostenstelle (UA)	3604
	Amtsleiter/in	Schneider, Thomas
	Telefon	3 05-26 00
	Telefax	3 05-26 09
	E-Mail	stabsstelle.umwelt@ingolstadt.de
	Datum	16.09.2025

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	15.10.2025	Vorberatung	
Stadtrat	30.10.2025	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Erfordernisse aufgrund des DUH-Hitzechecks 2025 und des Hitzeaktionsplans der Stadt Ingolstadt;
Antrag der ödp-Stadtratsgruppe vom 19.06.2205
(Referentin: Frau Bürgermeisterin Kleine)

Antrag:

1. Die Stellungnahme der Verwaltung wird bekannt gegeben.
2. Der Antrag wird mit dem Verweis auf die Stellungnahme der Verwaltung nicht weiterverfolgt.

gez.

Petra Kleine
Bürgermeisterin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ☐ ja ☒ nein

Die Vorlage wird zur Beantwortung des Stadtratsantrags der ödp vorgelegt.

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ☐ ja ☒ nein

Kurzvortrag:

Die Verwaltung nimmt zu den drei Punkten des Antrags wie folgt Stellung:

Punkt 1: Die Stadt Ingolstadt setzt sich ein definitives Ziel, das man bei einem DUH-Hitzecheck im Jahr 2035, dem Jahr der angestrebten Klimaneutralität unserer Stadt erreichen will.

Stellungnahme der Verwaltung:

„Klimaangepasst“ bezieht sich auf den Prozess der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels und umfasst sowohl die Abschwächung negativer Folgen als auch die Nutzung potenzieller Chancen, die sich aus einem veränderten Klima ergeben. Sie umfasst eine Reihe von Maßnahmen und Strategien zur Verringerung der Anfälligkeit und zur Verbesserung der Fähigkeit natürlicher und menschlicher Systeme, mit den Auswirkungen des Klimawandels fertig zu werden. Es kann definitionsgemäß kein konkreter Zustand und kein Zeitpunkt festgelegt werden, ob und wann die Stadt Ingolstadt klimaangepasst ist, da es sich um dynamische Prozesse handelt.

Die Untersuchung wurde von LUP – Luftbild Umwelt Planung GmbH durchgeführt. Dazu wurden Daten des öffentlich zugänglichen Erdbeobachtungsprogramm *Copernicus* der Europäischen Union verwendet. Um die Aussagekraft dieser Fernerkundungsdaten zu erhöhen, floss 2025 das neue Kriterium der Oberflächentemperaturen mit ein. Je nach Datenverfügbarkeit können in den nächsten Jahren auch weitere Daten mit einfließen.

Wie im Hitzecheck 2025 dargestellt, gibt es aufgrund der geografischen Lage ein Nord-Süd-Gefälle hinsichtlich der Einstufung nach dem verwendeten Ampelsystem. Die Strahlungsenergie der Sonne ist aufgrund der südlicheren Lage höher als im Norden, Atmosphäre und Boden heizen sich also bei ansonsten gleichen Verhältnissen mehr auf. Keine einzige *süddeutsche* Stadt wurde im Hitzecheck 2025 mit „grün“ bewertet; *südeuropäische* Städte hätten in diesem Vergleich keine Chance auf „gelb“ oder „grün“. Für Ingolstadt wird weiterhin die Einstufung „gelb“ bleiben.

Punkt 2: Die Stadt Ingolstadt zeigt auf, mit welchen Maßnahmen man diese Ziele erreichen will und wie diese Maßnahmen zeitlich umzusetzen sind.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Stadtrat hat am 17.12.2024 das Klimaanpassungskonzept (KLAK) für die Stadt Ingolstadt verabschiedet, das sowohl Sofortmaßnahmen als auch mittel- und langfristige Maßnahmen enthält (https://2035.de/wp-content/uploads/2025/02/00_2024-11-12_KLAK-IN_Schlussbericht.pdf). Die organisatorischen Maßnahmen sind zum Teil bereits umgesetzt bzw. in der Umsetzung. So wurde der verwaltungsinterne „Runde Tisch Schwammstadt“ bereits durchgeführt, bei dem sich die betroffenen Ämter austauschen und abstimmen. Auch der Hitzeaktionsplan wurde vom Stadtrat in der Stadtratssitzung am 3. Juni 2025 beschlossen.

Die weitere Umsetzung der investiven Maßnahmen erfolgt wie vom Stadtrat beschlossen im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten.

Punkt 3: Dem Stadtrat und der Öffentlichkeit in Ingolstadt wird ab sofort alljährlich die Anzahl hitzebedingter Krankenhausbehandlungen und Todesfälle sowie die tatsächlichen Oberflächentemperaturen in den Sommermonaten basierend auf den Berechnungsmethoden des DUH-Hitzechecks 2025 dargestellt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Für Gesamtdeutschland schätzt das RKI die hitzebedingten Todesfälle auf 2,7 pro 100.000 Einwohner (https://www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/Gesundheitliche-Einflussfaktoren-A-Z/H/Hitze/Bericht_Hitzemortalitaet.html). Zu Krankenhausbehandlungen werden keine Zahlen erfasst, auch das Klinikum Ingolstadt erfasst keine hitzebedingten Krankenhausbehandlungen.

Die sommerlichen Oberflächentemperaturen werden im Rahmen des Projekts Urban Green Eye erhoben und sind online öffentlich zugänglich (<https://urbangreeneye.lup-umwelt.de/>). Über die dortige Zeitreihenanalyse lassen sich für jeden Punkt im Stadtgebiet Zeitreihen für die Sommermonate erzeugen. Eine gesonderte Berichterstattung wird daher als nicht erforderlich angesehen.